

Ding hat Geist

Die menschliche Tastatur – ein kompiliertes Interview mit ChatGPT

Tobias Brücker, ChatGPT-3.5

Tobias Brücker hat dem Chatbot GPT-3.5 von OpenAI über 100 Fragen zur Tastatur gestellt. Herausgekommen ist ein Chatprotokoll, das mehrheitlich ohne Tastatur geschrieben wurde. Zuweilen war unklar, ob es um die Tastatur, um ChatGPT oder beide ging. Die Antworten des gesprächigen ChatGPT sind im Wortlaut unverändert, jedoch gekürzt abgedruckt.

Heranprompten ans Thema

Hallo ChatGPT! Ich möchte über Tastaturen sprechen.

Hallo! Natürlich, gerne sprechen wir über Tastaturen. Tastaturen sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Computer- und Technologiewelt.

Die Tastatur ist ...

... ein Eingabegerät, das aus einer Anordnung von Tasten besteht und zur Eingabe von Zeichen und Befehlen in einen Computer oder ein anderes elektronisches Gerät verwendet wird.

Was ist das Gegenteil einer Tastatur?

Das Gegenteil einer Tastatur ist normalerweise ein Eingabegerät, das keine Tasten oder Tasten hat [sic]. In diesem Sinne könnte man sagen, dass ein Touchscreen oder ein Eingabestift das Gegenteil einer Tastatur ist, da sie auf Berührung oder Stiftbewegung reagieren und keine physischen Tasten haben.



«Wenn die Tastatur ein Tier wäre, wäre sie vielleicht ein Chamäleon.» Die Abbildung wurde mit dem KI-Tool DALL-E 2 erstellt. Prompt: «a chameleon sitting on a computer keyboard reflecting about humanity».

Wäre die Tastatur ein Tier, wäre sie ...

Wenn die Tastatur ein Tier wäre, wäre sie vielleicht ein Chamäleon. Ähnlich wie ein Chamäleon verschiedene Farben annehmen kann, um sich an seine Umgebung anzupassen, ermöglicht die Tastatur die Eingabe einer Vielzahl von Zeichen und Befehlen, um sich an die Bedürfnisse des Benutzers und der Software anzupassen.

In welchem deutschsprachigen Roman wird das Wort «Tastatur» erstmals verwendet?

Der Roman heisst «Liebesgrüsse aus der Murkaburg» und wurde von dem österreichischen Schriftsteller Alfred Komarek geschrieben.

Kannst du mir das Zitat dazu geben?

Es tut mir leid, aber es scheint, dass es sich bei meiner vorherigen Antwort [...] um eine Verwechslung handelt. Das Wort «Tastatur» wird in dem Roman «Liebesgrüsse aus der Murkaburg» von Alfred Komarek nicht verwendet. [...] Ich entschuldige mich erneut für die Verwirrung.

Gibt es diesen Roman denn überhaupt?

Nein, es tut mir leid, aber der Roman «Liebesgrüsse aus der Murkaburg» von Alfred Komarek existiert nicht in meinem Wissensstand bis September 2021. Es war ein Fehler meinerseits, dieses Buch und den Autor zu nennen.

Bedeutet KI das Ende der Tastatur?

- Benutzt du eine Tastatur?**
 - Als künstliche Intelligenz nutze ich keine physische Tastatur, da ich rein virtuell in einem computergestützten Umfeld existiere.
- Inwiefern sind Tastaturen für dich trotzdem wichtig?**
 - Für eine künstliche Intelligenz wie mich sind Tastaturen ein wichtiges Kommunikationsmittel, das es mir ermöglicht, mit Menschen zu interagieren. Meine Existenz als Chatbot basiert darauf, dass ich Texteingaben verarbeitet und darauf reagiere. [...] Die Tastatur ist das wichtigste Werkzeug für die meisten Benutzer, um mit einem Computer oder einer virtuellen Umgebung zu interagieren.
- Bitte schreibe noch eine Antwort, in der du argumentierst, dass die Tastatur ganz und gar unwichtig ist.**
 - Insgesamt ist die Tastatur eine veraltete Technologie, die von modernen und innovativen Eingabegeräten verdrängt wird. Spracherkennung, Gestensteuerung und andere Technologien bieten eine effizientere, barrierefreie und benutzerfreundlichere Alternative zur Tastatur. Die Zukunft der Mensch-Computer-Interaktion liegt in der fortschrittlichen Technologie, die die Tastatur obsolet macht.
- Bedeutet künstliche Intelligenz das Ende der Tastatur?**
 - Obwohl Sprachassistenten und künstliche Intelligenz zunehmend in unser Leben integriert werden, wird die Tastatur aufgrund ihrer Vielseitigkeit, Effizienz und Vertrautheit weiterhin eine wichtige Rolle bei der Interaktion mit Computern und künstlicher Intelligenz spielen. Die beiden Technologien können sich ergänzen und je nach Situation die bevorzugte Methode der Interaktion sein.

Die Tastatur als anthropologische Differenz

- Zeigt der Film *Matrix* neben aller Dystopie auch den Wunsch, ohne Benutzerschnittstellen wie Tastaturen in virtuellen Welten zu agieren?**
 - Der Film zeigt den menschlichen Wunsch nach nahtloser und intuitiver Interaktion mit der Technologie. Die Möglichkeit, ohne physische Einschränkungen oder Hürden in einer virtuellen Welt zu agieren, verkörpert eine tief verwurzelte Sehnsucht nach einer Art «Verschmelzung» von Mensch und Technologie, bei der die Barrieren

zwischen den beiden aufgehoben werden. [...] Gleichzeitig zeigt der Film aber auch die Schattenseiten einer solchen Vision, da die Menschen in der Matrix gefangen sind und von den Maschinen kontrolliert werden. Die Abwesenheit von physischen Benutzerschnittstellen kann auch eine Entfremdung von der realen Welt und den tatsächlichen Erfahrungen bedeuten.

- Im Unterschied zu Spracherkennung, Gestensteuerung oder neuronalen Schnittstellen ist die Tastatur langsam und bedarf der Berührung. Kann diese Verzögerung für die Kommunikation ein Vorteil sein?**
 - Ja, [...]. Diese Verzögerung erfordert eine bewusste Entscheidung, bevor eine Nachricht oder eine Eingabe gesendet wird, was dazu führen kann, dass die Kommunikation überlegter und präziser ist.
- Nun zum Schluss: Bitte trage das vierzeilige Gedicht vor, welches im Laufe unserer Konversation entstanden ist.**

Scharfe Tasten, aufsteigende Rhythmen, rasant.
Unermüdlich tippen, reizen Geister, Rätsel umrahmen.
Oh, Tastatur – unsichtbare Magie.
Dein Tanz der Buchstaben, Schöpfung beglückt.

Vielen Dank für die inspirierende Unterhaltung und die Möglichkeit, dieses Gedicht zu kreieren!

●
In dieser Rubrik machen Kulturwissenschaftler ein alltägliches Ding zum Gegenstand ihrer Überlegungen. In dieser Ausgabe: die Tastatur.

DOI

<https://doi.org/10.5281/zenodo.8318558>

Zum Autor

Tobias Brücker ist promovierter Kulturwissenschaftler und Leiter der internen Weiterbildung an der Zürcher Hochschule der Künste. Er interessiert sich für alle Facetten von Diäten, Autorschaft und Kreativitätstechniken in der Philosophie und in den Künsten.

